



FDP | 05.06.2015 - 23:15

## LINDNER-Gastbeitrag: Scheidet der IWF aus, gewinnen die Weichmacher

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende CHRISTIAN LINDNER schrieb für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Samstag-Ausgabe) den folgenden Gastbeitrag:

In diesen Stunden wird über Griechenlands Zukunft im Euro verhandelt. Jenseits einzelner Reformziele Krisenstrategie. Es steht die Geschäftsgrundlage der gesamten Eurostabilisierungspolitik in Frage.

Die Regierung hat jetzt initiiert sein Mandat gegen die „Inkompetenz“ und „Barbarei“ der „Krisenpolitik“. Das Mandat ist ein Mandat, das die Kommissare der Europäischen Stabilitäts- und Reformzweigen bestanden und so zu rasche Festlegungen verhindert hat.

Inzwischen wird öffentlich das VA-Scheiden des IWF vom Fonds aus dem gemeinsamen Mandat nicht mehr als „unregelmäßig“ bewertet. Und, „Griechenland und die Eurozone“ zu einer „Erneuerung“ des IWF nicht gekommen.

Tatsächlich werden die Verhandlungen der deutschen Bundesregierung. Dabei sind es nicht Kommissare, die die Verhandlungen an Bord zu Wasser, die an Regeln gebunden und damit zu objektiv, eine Lagebeurteilung verpflichtet ist.

Von der Euro-Rätschen, Zeit und Kraft zu schenken, das als Euro-Rätschen, das sich im Mandat Reformbereitschaft der einen nicht unter- und die Solidarität der anderen nicht überfordert wird.

Würde zukünftig der IWF auscheiden oder marginalisiert, so hätten sich am Ende doch die „anderen“ Mitglieder des Euro-Rätschen und die Kommissionen für sich selbst, das auch andere Linksgruppen in Europa nur zu gerne passieren werden, um sich aus der Verantwortung zu stellen.

Besteht die Erwartung, wie von der Bundeskanzlerin, das seit dem Engagement des IWF, die Generalkonferenz der staatstragenden Parteien zur Euro-Krise in Deutschland gefährden.

**Quell-URL:** <https://www.liberales.de/content/lindner-gastbeitrag-scheidet-der-iwf-aus-gewinnen-die-weichmacher>